

nistischen Manifest“ die Expropriation der „Bourgeoisie“ und den Uebergang der Produktionsinstrumente an das Proletariat. Das waren, solange die Gegensätze so schneidend zutage traten wie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, unmissverständlich Prinzipien einer sozialen Revolution. Aber er schrieb auch von „Arbeitszwang“ und „Armeen von Arbeitern“⁵¹⁾, und wenn man diese Dinge umdreht, heissen sie „Zwangsarbeit“ und „Arbeiterarmee“. Wohin musste seine Umsturzpartei gelangen, wenn er das Staatsmonopol bestehen liess? Wenn er, 1847, den Feudalismus von der Bourgeoisie für „zu Boden geschlagen“ halten konnte⁵²⁾, während dieser Feudalismus wenige Jahrzehnte später eine Militärmacht aufstellte, die, auf den Namen Bismarcks getauft, den Kontinent erzittern liess; und 1871 sogar riet, auf dem Boden des gerade von ihm doch so grimmig befehdeten Bourgeoisstaates den parlamentarischen Kampf aufzunehmen?⁵³⁾

Marx zerlegte den Mechanismus der Fabrik, des Kontors und des Marktes. Er war ein glänzender Wirtschafts-analysator. Seine Zweiklassenteilung Proletarier — Bürger ver-gass jedoch in der Rechnung den beide sehr bald beherrschenden Junker, und von dem Moment an, wo in Deutschland der souveräne Junkerstaat mittels Wahlrecht und einer umfassenden Sozialgesetzgebung den Proletarier zum Bürger und Beamten arrivieren liess, um ihn für die Armee zu gewinnen, hatten der Fabrikarbeiter sowohl wie Marxens System zunächst aufgehört, die Freiheitsprinzipien zu verkörpern⁵⁴⁾.

Marxens Internationale war von allem Anfang an nicht die der Freiheit, der Religion oder Moral, sondern die der Wirtschaftsinteressen und des Arbeitsmarktes, eine Staats-doktrin κατ' ἐξοχὴν. Jene nach seinen eigenen Worten „chimärische Nationalität des Juden“, die Internationale des Geldmenschen und Kaufmanns ist es, die ihn beschäftigt. Dass er die Bedarfs- und Gebrauchsgegenstände über die